

*WIR MACHEN UNS STARK FÜR FRAUEN UND MÄDCHEN*

# FRAUENPOLITIK AKTUELL: HAUSHALT 2017

**DAS GESAMTVOLUMEN FÜR FRAUEN, GLEICHSTELLUNG UND EMANZIPATION BETRÄGT FÜR DAS LAUFENDE HAUSHALTSJAHR 29,2 MILLIONEN EURO. WIR FREUEN UNS, DASS EINE FORTSCHREIBUNG DER BEREITS EINGESTELLTEN MITTEL AUCH FÜR 2017 GELANG. SO WERDEN WIR DEN VIELFÄLTIGEN ANFORDERUNGEN AN EINE MODERNE GLEICHSTELLUNGSPOLITIK WEITERHIN GERECHT.**

Hierbei liegen die Schwerpunkte im Haushalt 2017 unter anderem bei der Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen, der Förderung Kompetenzzentren Frau und Beruf, der Berufswahl und dem Wiedereinstieg in die Berufswelt, der Stärkung der Frauenpolitik in den Kommunen, der geschlechtsbezogenen Gesundheitspolitik, einer Frauenpolitik in einer digitalen Gesellschaft, den Maßnahmen zur Verbesserung der Situation von Prostituierten und dem Aktionsplan gegen Homo- und Transphobie.

**Seit 2010 wurden die Haushaltsmittel für diese wichtigen Bereiche um 98,7 Prozent erhöht.**

## **Gefördert: Beratung und Unterstützung für Gewaltopfer**

Die Förderung der Beratung und Unterstützung von traumatisierten weiblichen Schutzbedürftigen, Präventionsmaßnahmen gegen sexualisierte Gewalt, von Frauenhäusern, Beratungseinrichtungen gegen Gewalt an Frauen und die Umsetzung der Maßnahmen anonymer Spurensicherung (anonyme ärztliche Untersuchung nach Vergewaltigungen) wird in vollem Umfang weitergeführt. Sie beträgt 22.681.200 Euro. Für die weiterhin notwendige Förderung der Beratung und Unterstützung von traumatisierten weiblichen Flüchtlingen werden erneut 1.750.000 Euro bereitgestellt.

**NRW STARK UND GERECHT. #MACHEN\_WIR**



Um das Risiko von gewaltsamen Übergriffen in den Einrichtungen des Landes im Vorfeld zu minimieren und den bestmöglichen Schutz der Bewohnerinnen und Bewohner zu gewährleisten, sollen besondere Räumlichkeiten für alleinreisende Frauen und solche mit Kindern sowie Familien geschaffen werden. Dafür wurde ein neuer Haushaltsposten in Höhe von 500.000 Euro eingestellt.

### **Erhöht: Mehr Mittel gegen Homo- und Transphobie**

1.212.100 Euro dienen unter anderem der Umsetzung des fortgeschriebenen Aktionsplans für Gleichstellung und Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt, gegen Homo- und Transphobie und auch für die Erweiterung der Schwerpunkte auf sogenannte LSBTI-Geflüchtete. Dies sind Menschen mit verschiedenen sexuellen und gleichgeschlechtlichen Identitäten, die deswegen aus ihren Heimatländern fliehen mussten.

Auf Initiative eines rot-grünen Haushaltsantrags wurden die Mittel für die Stärkung bestehender Strukturen der LSBTI-Selbsthilfe und der Ausbau an Beratungs- und Unterstützungsangeboten für Regenbogenfamilien um 100.000 Euro erhöht.

### **Notwendig: Auch Mädchen brauchen Hilfsangebote**

Nicht nur Frauen haben unter anderem auf der Flucht, im Herkunftsland und/oder auch in den Einrichtungen sexualisierte Gewalterfahrungen machen müssen - auch viele Mädchen sind davon betroffen.

Sie brauchen spezialisierte, pädagogische Betreuung, Begleitung und entsprechende Hilfsangebote. Mit den zusätzlichen Mitteln wollen wir erreichen, dass Träger der Mädchenarbeit ein niedrigschwelliges Angebot für diese Mädchen anbieten können. Durch gezielte aufsuchende Arbeit (direkte Ansprache der betroffenen Mädchen) soll qualifizierte Hilfe und Unterstützung zur Verfügung gestellt werden. Daher haben wir mit einem rot-grünen Haushaltsantrag eine Erhöhung um 400.000 Euro umgesetzt.

**WIR MACHEN UNS IN ALLEN POLITIKFELDERN FÜR MÄDCHEN UND FRAUEN STARK.  
GESCHLECHTSSPEZIFISCHE BENACHTEILIGUNGEN WOLLEN WIR ABBAUEN.**

**NRW STARK UND GERECHT. #MACHEN\_WIR**

